

2. Juni 1862.

N<sup>o</sup> 126.

2. Czerwca 21862.

(908)

### **Kundmachung.**

Nro. 33210. In Ausführung der von dem verstorbenen k. k. Rathe und Appellations-Gerichts-Sekretär Johann Anton v. Lukiewicz mit seiner legitimen Anordnung vom 9ten August 1817 errichteten Waisenmädchen-Ausstattung-Stiftung, woraus zwei Vierteltheile des jährlichen reinen Stiftungseinkommens zur Ausstattung desjenigen Waisenmädchens bestimmt sind, welches bei der vorzunehmenden Losung das mit dem bestimmten Anstaltbetrage verbundene Loos zieht, wird diese Ziehung auch im Jahre 1862, dem ausdrücklichen Willen des Stifters gemäß, am 24. Juni 1862 Vormittag in der Kapelle zu St. Sofia in Lemberg nach vorläufiger Abhaltung der h. Messe stattfinden.

Das reine Einkommen dieser Stiftung ist für das Jahr 186<sup>1/2</sup> mit dem Betrage von 4100 fl. öst. W. ausgewiesen worden, wornach der zur Ausstattung eines Waisenmädchens bestimmte Betrag mit 2050 fl. öst. W. entfällt.

Dieserjenige auswärtigen, das ist außer dem Waiseninstitute der barmherzigen Schwestern in Lemberg befindlichen Waisen, welche an dieser Loosziehung theilnehmen wollen, haben sich bei der Vorsteherin des gedachten Instituts und bei dem lat. Pfarrer zu St. Nicolaus in Lemberg längstens bis 22. Juni d. J. über ihre Eignung zur Theilnahme an dieser Ziehung auszuweisen, zu diesem Behufe ihren Taufschein beizubringen und ihre Elternlosigkeit durch Todenscheine oder sonstige verlässliche Urkunden, dann ihre Armuth und Moralität, durch amtliche, vom betreffenden Pfarrer bestätigte Zeugnisse nachzuweisen, und der abzuhaltenden heiligen Messe am bestimmten Tage in der St. Sofia Kapelle beizuwohnen.

Kleine Kinder, welche die Loosziehung nicht selbst vornehmen können oder Waisen, welche das 24. Lebensjahr überschritten haben, sind von der Theilnahme an der Ziehung ausgeschlossen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 23. Mai 1862.

### **Ogłoszenie.**

(2)

Nr. 33210. W wykonaniu założonej przez zmarłego c. k. radcę i sekretarza sądu apellacyjnego Jana Lukiewicza rozporządzeniem ostatniej woli swojej z dnia 9. sierpnia 1817 fundacyi wyposazenia dziewcząt osieroconych, według której dwie czwarte części rocznego czystego przychodu fundacyjnego przeznaczone są do wyposazenia owej sieroty, która przy mającem się przedsięwzięciu losowaniu wyciągnie los z przeznaczoną kwotą wyposazenia połączony, odbędzie się to losowanie także w roku 1862, stesownie do wyraźnej woli fundatora, dnia 24. czerwca 1862 przed południem w kaplicy Św. Zofii we Lwowie po odprawionej poprzednio mszy świętej.

Czysty dochód tej fundacyi wykazano na rok 186<sup>1/2</sup> w sumie 4100 zł. w. a., przeto do wyposazenia sieroty przeznaczona kwota wynosi 2050 zł. w. a.

Owe zewnętrzne, t. j. poza instytutem sierot Sióstr Miłosierdzia we Lwowie znajdujące się sieroty, które chcą wziąć udział w tem ciągnięciu losów, mają się przed przelozoną wspomnionego instytutu i przed łacińskim plebanem u św. Mikolaja we Lwowie najpóźniej po dzień 22. czerwca r. b. wykazać z uzdolnienia swego do udziału w tem ciągnięciu, i w tym celu przedłożyć metrykę chrztu, udowodnione swe sieroctwo świadectwami śmierci lub innymi wiarogodnymi dokumentami, tudzież swoje ubóstwo i moralność urzędowemi, przez dotyczącego plebana potwierdzonemi świadectwami i być na majacej się odprawić w dniu oznaczonym mszy świętej w kaplicy św. Zofii.

Małe dzieci, które losów same ciągnąć nie mogą lub sieroty, które 24. rok życia przekroczyły, są wykluczone z udziału w losowaniu.

Od c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 23. maja 1862.

(911)

**E d i k t.**

(2)

Nr. 3672. Vom k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider Jackiel Feldmann Pohoryles et Buber am 26. Mai 1862 Zahl 3672 wegen Zahlung von 300 fl. öst. Währ. f. N. G. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber am Heutigen die Zahlungsaufgabe pr. 300 fl. öst. Währ. f. N. G. erlassen worden ist.

Da der Aufenthaltort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zur Vertretung desselben und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Landes-Advokaten Dr. Kratter als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Tarnopol, den 27. Mai 1862.

**E d y k t.**

Nr. 3672. C. k. sąd obwodowy w Tarnopolu ogłasza niniejszym edyktem, że Pohoryles et Buber wnieśli dnia 26. maja 1862 l. 3672 pozew przeciwko Jechilowi Feldmann o zapłacenie 300 zlr. wal. austr. z przynależnościami, prosząc o pomoc sądową i ze dnia dzisiejszego wyszedł nakaz płatniczy na sumę 300 zlr. wal. austr. z przynależnościami.

A ponieważ miejsce pobytu pozwanego nie jest wiadomem, więc sąd postanowił celem obrony pozwanego na koszt i ubezpieczenie tegoż za kuratora p. adwokata Dra. Krattera, z którym spór według ustawy o postępowaniu sądowem będzie rozprawionym.

Wzywa się tedy pozwany albo jawić się osobiście wcześniej, albo udzielić potrzebne środki obrony kuratorowi, lub też obrać sobie innego obrońcę i oznajmić o tem sądowi, inaczej bowiem przypisze sobie pozwany skutki opieszałości.

Tarnopol, dnia 27. maja 1862.

(910)

**E d i k t.**

(2)

Nro. 3673. Vom k. k. Kreisgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider Jechiel Feldmann die Güttel Lewites am 26. Mai 1862 Zahl 3673 wegen Zahlung von 623 fl. 67 kr. öst. W. f. N. G. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber am Heutigen die Zahlungsaufgabe pr. 623 fl. 67 kr. öst. W. f. N. G. erlassen worden ist.

(918)

**E d i k t.**

(2)

Nr. 4089. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird dem, dem Aufenthalte nach unbekanntem Dawid Semann mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Marcus Finsterbusch auf Grund des Wechsels ddo. Sambor den 25. Jänner 1862 über 139 fl. 68<sup>1/2</sup> kr. öst. W. dem Dawid Semann als Akzeptanten aufgetragen werde, die eingeklagte Wechselsumme von 139 fl. 68<sup>1/2</sup> kr. öst. W. sammt Zinsen 6% vom 24. April 1862 und Gerichtskosten 10 fl. 9 kr. öst. W. dem Marcus Finsterbusch binnen 3 Tagen bei Vermeidung wechseltrechtlicher Exekution zu bezahlen.

Da der Aufenthaltort des Dawid Semann unbekannt ist, so wird diesem der Herr Landes-Advokat Dr. Natkis auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 21. Mai 1862.

# Kundmachung

wegen Vertheilung der Pferdezuchts-Prämien  
pro 1862.

Nr. 25351. 1) Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit der A. h. Entschliessung vom 9. Februar 1860 in Absicht der einheitlichen Fortbildung und der geordneten Entwicklung des mit der A. h. Entschliessung vom 27. Jänner 1857 eingesetzten Instituts der Pferdezuchts-Prämien für die Dauer von 6 Jahren die Verabfolgung von Pferde-Prämien aus Staatsmitteln Allerhöchstdiät zu gestatten und gleichzeitig zu genehmigen geruht, daß sowohl die Eigenthümer der prämirten, als auch die Züchter der wegen Unzulänglichkeit der Prämien nur belobten Pferde mit Medaillen theilhaft werden, welche auf der Vorderseite das erhabene Brustbild Sr. k. k. Apostolischen Majestät des Kaisers und auf der Rehrseite die Devise: „Für gute Zucht und Pflege der Pferde“ zu tragen haben.

2) Die diesjährige Prämien-Vertheilung wird in folgenden Konkurs-Stationen und an nachstehenden Tagen stattfinden:

Ort	Tag	Jahr
Zółkiew	an 6.	August 1862,
Brzezany	„ 9.	„ „
Czortkow	„ 12.	„ „
Kołomea	„ 14.	„ „
Sambor	„ 20.	„ „
Mościska	„ 21.	„ „
Tarnow	„ 23.	„ „
Krakau	„ 25.	„ „
Neu-Sandec	„ 28.	„ „

3) Für jede Konkurs-Station ist bestimmt im Grunde Allerhöchster Entschliessung vom 2. März 1862 eine Prämie von

- 10 Dukaten für die preiswürdigste Mutterstute mit einem gelungenen Saugfohlen.
- Bier Prämien zu 3 Dukaten für die zunächst preiswürdigen Mutterstuten mit Saugfohlen.
- Eine Prämie von 8 Dukaten für jene dreijährige Stute, welche die vorzüglichste Zuchtfähigkeit verspricht.
- Drei Prämien zu 3 Dukaten für die zunächst würdigen dreijährigen Zuchtstuten.

Im Ganzen daher 9 Stück mit dem Gesamtbetrage von 39 Dukaten.

4) Zur Bewerbung um diese Prämien werden zugelassen:

- Mutterstuten von ihrem 4. bis 7. Lebensjahre mit einem gelungenen Saugfohlen, welche gut gepflegt, gesund und kräftig sind und die Eigenschaften einer guten Zuchtstute besitzen.
- Dreijährige Stuten, welche eine vorzügliche Zuchtfähigkeit versprechen und durch allfällige Verwendung zum Zuge noch nicht sichtbar verdorben worden sind.

5) Die Eigenthümer der um Zuchtprämien konkurrierenden Stuten müssen durch ein Zeugniß des Gemeindevorstandes nachweisen, daß entweder die sammt Saugfohlen vorgeführte Mutterstute schon vor der Geburt des Fohlens ihr Eigenthum war, oder daß die vorgeführte dreijährige Stute von einer ihnen zur Zeit der Geburt gehörig gewesenen Stute geworfen, und von ihnen aufgezogen worden ist.

6) Eine mit einer Zuchtprämie bereits theilhaftete Mutterstute kann bis zum 7. Lebensjahre noch um ein weiteres Zuchtprämium konkurrieren, wenn sie in einem der ersten Prämierung nachfolgenden Jahre wieder mit einem gelungenen Saugfohlen vorgeführt wird.

Mutterstuten, welche bereits zwei Zuchtprämien erhalten haben, sind von der weiteren Konkurrenz ausgeschlossen.

Ebenso können dreijährige Stuten, welche in dieser Eigenschaft eine Zuchtprämie erhalten haben, als Mutterstuten noch zweimal prämiriert werden.

7) Zuchtprämien dürfen nur preiswürdig befundenen Stuten zuerkannt werden. Die Preiswürdigkeit richtet sich nach dem höheren oder minderen Stande, in welchem sich die Landespferdezucht in der Umgegend der betreffenden Konkurs-Station wirklich befindet.

Stuten, welche offenbar Spuren einer verwehrten Pflege zeigen, dürfen keinesfalls prämiriert werden.

8) Die Beurtheilung der Preiswürdigkeit der vorgeführten Mutterstuten mit Saugfohlen und der dreijährigen Stuten, sowie die Zuerkennung der Zuchtpreise selbst, erfolgt in den obbenannten Konkurs-Stationen durch eine gemischte Kommission, welche mit Stimmenmehrheit aller anwesenden Kommissionsglieder ihre Entscheidung fällt. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

9) Nachdem die Zuchtprämien zunächst für die Pferdezüchter im Kleinen ausgesetzt sind, so können Stuten größerer Pferdezüchter von Gutsbesitzern aus dem Stande der Großgrundbesitzer insofern zur Mitkonkurrenz zugelassen werden, daß dieselben nicht die ausgesetzten Zuchtprämien, sondern für ihre zur Konkurrenz gebrachten und preiswürdig erkannten Pferde die öffentliche Belobung nebst einer Medaille als eine dem Stande dieser Pferdebesitzer angemessene Anerkennung zuerkannt wird.

Die weiteren gesetzlichen Bestimmungen in Betreff der Pferdezuchtprämien sind in den hohen Ministerial-Verordnungen vom 27. April 1857 (N. G. B. Nr. 85), dann vom 18. Februar 1860 (N. G. B. Nr. 47) und vom 6. März 1862 (N. G. B. Nr. 20) enthalten.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 15. Mai 1862.

# Ogłoszenie

względem rozdzielenia premiiów za chów koni  
na rok 1862.

Nr. 25351. 1) Jego c. k. Apostolska Mość raczył najwyższym postanowieniem z dnia 9. lutego 1860 w zamiarze kształcenia i udatnego rozwijania założonego najw. postanowieniem z dnia 27. stycznia 1857 instytutu premiiów za chów koni na lat 6 przyzwolić najlaskawiej na udzielanie premiiów ze środków państwa i równocześnie dozwolić, ażeby tak właściciele premiami obdzielonych, jakoteż hodowcy koni, które dla niedostateczności premiiów tylko pochwałą obdarzone zostały, otrzymali medale, które na przedniej stronie popiersie Jego c. k. Apostolskiej Mości Cesarza, a na odwrotnej stronie dewizę: „Za dobry chów i pielęgnowanie koni“ nosić mają.

2) Tegoroczne rozdawanie premiiów odbędzie się w następujących stacyach konkursowych i w dniach następujących:

W	Ort	Tag	Jahr
W	Zółkwi	dnia 6.	sierpnia 1862,
„	Brzezanach	„ 9.	„ „
„	Czortkowie	„ 12.	„ „
„	Kołomyi	„ 14.	„ „
„	Samborze	„ 20.	„ „
„	Mościskach	„ 21.	„ „
„	Tarnowie	„ 23.	„ „
„	Krakowie	„ 25.	„ „
„	Nowym Sączu	„ 28.	„ „

3) Dla każdej stacyi konkursowej jest na mocy najwyższej uchwały z dnia 2. marca 1862 wyznaczona premia:

- W kwocie 10 dukatów za najgodniejszą nagrody klacz (matkę) z ładnym źrebięciem.
- Cztery premie po 3 dukaty za godne z kolei nagrody klacze (matki) ze źrebiętami.
- Premia w kwocie 8 dukatów za ową trzyletnią klacz, która obiecuje największą zdolność na matkę.
- Trzy premie po 3 dukaty za godne z kolei nagrody trzyletnie klacze.

Ogółem przeto 9 sztuk w kwocie 39 dukatów.

4) Do ubiegania się o te premie będą przypuszczone:

- Klacz stadne od 4. do 7. roku życia z dobrem źrebięciem, które są dobrze pielęgnowane, zdrowe i silne i posiadają własności dobrych klaczy na matki.
- Trzyletnie klacze, które obiecuja szczególną zdolność na matki i przez użycie do pociągów nie zostały jeszcze widocznie zepsute.

5) Właściciele klaczy o premie konkurujących muszą wykazać świadectwem przełożonego gminy, że albo klacz ze źrebięciem przyprowadzona już przed urodzeniem źrebięcia była ich własnością, albo że przyprowadzona trzyletnia klacz jest urodzona z klaczy, która w czasie urodzenia do nich należała i przez nich została wychowana.

6) Klacz, która już raz premię otrzymała, może aż do 7go roku życia jeszcze o dalszą premię konkurować, jeżeli w jednym z lat następujących po pierwszym uzyskaniu premii znowu z dobrem źrebięciem będzie przyprowadzona.

Klacz, które już dwie premii otrzymały, są od dalszej konkurencji wykluczone.

Również mogą trzyletnie klacze, które jako takie premię otrzymały, jeszcze dwa razy premię uzyskać.

7) Premie mogą być przyznane tylko klaczom za godne uznaniem. Godność nagrody stosuje się według wyższego lub niższego stopnia, w jakim się krajowy chów koni w okolicy dotyczącej stacyi konkursowej rzeczywiście znajduje.

Klacz, które okazują widoczne ślady zaniedbanego pielęgnowania, nie mogą zadają miarą premii uzyskać.

8) Ocenienie godności nagrody przyprowadzonych klaczy ze źrebiętami i trzyletnich klaczy, tudzież przyznanie samychże nagród odbywa w wyżej wymienionych stacyach konkursowych komisya mieszana, która większością głosów wszystkich obecnych członków swoich decyduje. Przy równych głosach rozstrzyga los.

9) Gdy premie te przedewszystkiem dla hodujących konie na małą skalę są przeznaczone, przeto klacze większych hodowników koni, właścicieli stadum ze stanu wielkich posiadaczy ziemskich mogą tylko o tyle być przypuszczone do współubiegania się, iż takowym nie wyznaczone premie, lecz za ich do konkurencji przyprowadzone i za godne nagrody uznane konie publiczna pochwała wraz z medalem, jako odpowiednie stanowi tych posiadaczy koni uznanie przyznana będzie.

Dalsze prawne postanowienia względem premii za chów koni są zawarte w wys. ministerjalnych rozporządzeniach z dnia 27go kwietnia 1857 (Dz. pr. p. nr. 85), następnie z 18. lutego 1860 (Dz. pr. p. nr. 47) i z dnia 8. marca 1862 (Dz. pr. p. nr. 20).

Od c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 15. maja 1862.

(920)

## Kundmachung.

(1)

Nro. 6385. Zur Sicherstellung des mit hohen k. k. Statthalterei-Erlaße vom 12. Oktober 1860 Z. 51008 genehmigten Deckstoffbedarfes zur Konservierung der Brzezan-Złoczower Landesstraße für den Złoczower Kreisanteil im Unternehmungsweg wird die Differenzverhandlung auf den 23. Juni l. J. hiemit ausgeschrieben.

Die ganze Erforderniß besteht:

Für das $\frac{1}{4}$ der 5ten Meile 140 Prismen à 54 Rub. Schuß zu erzeugen . . . . .	163 fl. 80 fr.
140 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten . . . . .	147 " — "
Für das $\frac{3}{4}$ der 5ten Meile: 150 Prismen zu erzeugen 150 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten . . . . .	175 " 50 "
Für das $\frac{2}{4}$ der 5ten Meile: 100 Prismen zu erzeugen 100 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten . . . . .	163 " 65 "
Für das $\frac{1}{4}$ der 5ten Meile: 100 Prismen zu erzeugen 100 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten . . . . .	117 " — "
Für das $\frac{1}{4}$ der 5ten Meile: 100 Prismen zu erzeugen 100 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten . . . . .	159 " 50 "
Für das $\frac{1}{4}$ der 5ten Meile: 100 Prismen zu erzeugen 100 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten . . . . .	94 " 20 "
Für das $\frac{2}{4}$ der 4ten Meile: 100 Prismen zu erzeugen 100 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten . . . . .	166 " 60 "
Für das $\frac{2}{4}$ der 4ten Meile: 100 Prismen zu erzeugen 100 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten . . . . .	94 " 20 "
Für das $\frac{3}{4}$ der 4ten Meile: 120 Prismen zu erzeugen 120 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten . . . . .	126 " — "
Für das $\frac{3}{4}$ der 4ten Meile: 120 Prismen zu erzeugen 120 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten . . . . .	113 " 4 "
Für das $\frac{2}{4}$ der 4ten Meile: 150 Prismen zu erzeugen 150 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten . . . . .	152 " 88 "
Für das $\frac{2}{4}$ der 4ten Meile: 150 Prismen zu erzeugen 150 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten . . . . .	141 " 30 "
Für das $\frac{1}{4}$ der 4ten Meile: 150 Prismen zu erzeugen 150 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten . . . . .	189 " — "
Für das $\frac{1}{4}$ der 4ten Meile: 150 Prismen zu erzeugen 150 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten . . . . .	141 " 30 "
Für das $\frac{3}{4}$ der 3ten Meile: 150 Prismen zu erzeugen 150 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten . . . . .	156 " 30 "
Für das $\frac{3}{4}$ der 3ten Meile: 150 Prismen zu erzeugen 150 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten . . . . .	141 " 30 "
Für das $\frac{3}{4}$ der 3ten Meile: 150 Prismen zu erzeugen 150 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten . . . . .	227 " 25 "
Für das $\frac{3}{4}$ der 3ten Meile: 150 Prismen zu erzeugen 150 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten . . . . .	141 " 30 "
Für das $\frac{3}{4}$ der 3ten Meile: 150 Prismen zu erzeugen 150 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten . . . . .	213 " 75 "
Für das $\frac{2}{4}$ der 3ten Meile: 80 Prismen zu erzeugen 80 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten . . . . .	75 " 36 "
Für das $\frac{2}{4}$ der 3ten Meile: 80 Prismen zu erzeugen 80 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten . . . . .	121 " 20 "

Zusammen 1390 Prismen zu erzeugen, zuzuführen schlägeln und schlichten . . . . . 3221 fl. 43 "

öferr. Währ.

Das  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{2}{4}$  der 5ten Meile wird aus dem Steinbruche Pluchowska kopan, das  $\frac{1}{4}$  der 5ten Meile und  $\frac{1}{4}$  der 4ten Meile aus dem Czyzower Steinbruche, das  $\frac{3}{4}$  der 4ten Meile aus dem Bohutyner Steinbruche, das 2te 1te Viertel der 4ten Meile, dann  $\frac{1}{4}$  der 3ten Meile aus dem Krasnopuszczer Steinbruche versehen, daher die diesfälligen Anbothe versehen mit dem 10%tigen Wadium in verregelten, mit einer Stempelmarke pr. 36 kr. versehenen Offerten auf den ganzen Steinbedarf aus einem oder mehreren Steinbrüchen lauten müssen. Offerte werden nur an dem oben bezeichneten Tage bis 6 Uhr Abends bei der Kreisbehörde angenommen.

Die weiteren Bedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Złoczów, am 22. Mai 1862.

## Obwieszczenie.

Nr. 6385. W celu zabezpieczenia materjału kamienia na konserwację gościńca krajowego Brzezańsko-Złoczowskiego, w Złoczowskim obwodzie, dekretem wysokiego Namiestnictwa z dnia 12. października 1861 l. 51008 potwierdzonego, rozpisuje się niniejszem Pertraktacya ofert na dzień 23. czerwca 1862.

Potrzeba jest następująca:

Dla $\frac{1}{4}$ 5tej mili:	
140 pryzmów po 54 kubicznych stóp wylamać . . . . .	163 zł. 80 c.
140 " dostawić, rozbić i ułożyć . . . . .	147 " — "
Dla $\frac{3}{4}$ 5tej mili:	
150 pryzmów wylamać . . . . .	175 " 50 "
150 " dostawić, rozbić i ułożyć . . . . .	163 " 65 "
Dla $\frac{2}{4}$ 5tej mili:	
100 pryzmów wylamać . . . . .	117 " — "
100 " dostawić, rozbić i ułożyć . . . . .	159 " 50 "
Dla $\frac{1}{4}$ 5tej mili:	
100 pryzmów wylamać . . . . .	94 " 20 "
100 " dostawić, rozbić i ułożyć . . . . .	166 " 60 "
Dla $\frac{3}{4}$ 4tej mili:	
100 pryzmów wylamać . . . . .	94 " 20 "
100 " dostawić, rozbić i ułożyć . . . . .	126 " — "
Dla $\frac{2}{4}$ 4tej mili:	
120 pryzmów wylamać . . . . .	134 " 4 "
120 " dostawić rozbić i ułożyć . . . . .	152 " 88 "
Dla $\frac{1}{4}$ 4tej mili:	
150 pryzmów wylamać . . . . .	141 " 30 "
150 " dostawić, rozbić i ułożyć . . . . .	189 " — "
Dla $\frac{1}{4}$ 4tej mili:	
150 pryzmów wylamać . . . . .	141 " 30 "
150 " dostawić, rozbić i ułożyć . . . . .	156 " 30 "

Dla  $\frac{1}{4}$  3ciej mili:

150 pryzmów wylamać . . . . .	141 zł. 30 c.
150 " dostawić, rozbić i ułożyć . . . . .	227 " 25 "
Dla $\frac{3}{4}$ 3ciej mili:	
150 pryzmów wylamać . . . . .	141 " 30 "
150 " dostawić, rozbić i ułożyć . . . . .	213 " 75 "
Dla $\frac{2}{4}$ 3ciej mili:	
80 pryzmów wylamać . . . . .	75 " 36 "
80 " dostawić, rozbić i ułożyć . . . . .	121 " 20 "

Razem 1390 pryzmów wylamać, dostawić, rozbić i ułożyć . . . . . 3221 zł. 43 c. wal. austr.

Do  $\frac{1}{4}$  i  $\frac{3}{4}$  5tej mili dostarczy kamienia kamieniołom „Pluchowska kopan“, do  $\frac{1}{4}$  5tej mili i  $\frac{1}{4}$  4tej mili kamieniołom Czyzowski, do  $\frac{3}{4}$  4tej mili kamieniołom Bohutyński, do  $\frac{2}{4}$  i  $\frac{1}{4}$  4tej mili a  $\frac{3}{4}$  3ciej mili kamieniołom Zarudziecki, do  $\frac{3}{4}$  i  $\frac{2}{4}$  3ciej mili kamieniołom Krasnopuszczerki, dla tego tez oferty na stęplu 36 c. w 10%towe wadyum zaopatrzone być i na całą potrzebę z jednego albo kilka kamieniołomów opiewać muszą.

Oferty będą tylko na wyz wzmiankowanym dniu do godziny 6tej w wieczór u władzy obwodowej Złoczowskiej przyjęte.

Inne szczegółowe warunki dostawy, można przegladnąć w zwykłych godzinach urzędowych.

Z c. k. władzy obwodowej.

Złoczów, dnia 22. maja 1862.

(914)

## Konkurs-Verlautbarung.

(1)

Nro. 133. Bei dem Tarnopoler k. k. Obergymnasium ist eine Amtsdienestelle mit dem jährlichen Gehalte von 125 fl. öferr. Währ. in Erledigung gekommen. Diese Bedienstung ist gemäß der kaiserlichen Verordnung vom 19. Dezember 1853 R. G. Bl. LXXXIX Nr. 266. ausschließlich für gebiente Militärs vorbehalten.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Diensttauglichkeit, der Kenntniß der Sprachen und Schrift mittelst ihrer kompetenten Behörde binnen 14 Tagen von der dritten Einschaltung gerechnet, zu überreichen.

Von der Tarnopoler k. k. Gymnasial-Direktion.

Tarnopol, am 26. Mai 1862.

(916)

## E d i k t.

(1)

Nro. 4088. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird dem, dem Aufenthalt nach unbekanntem David Semann mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Markus Finsterbusch auf Grund des Bescheides ddo. Sambor, am 18. November 1861 über 183 fl. 45 $\frac{1}{2}$  fr. öf. W. dem David Semann als Akzeptanten aufgetragen werde, die eingeklagte Wechselsumme von 83 fl. 45 $\frac{1}{2}$  fr. öf. W. sammt Zinsen 6% vom 19. April 1862 und Gerichtskosten 9 fl. 91 fr. öf. W. dem Marcus Finsterbusch binnen 3 Tagen bei Vermeidung wechselseitlicher Exekution zu bezahlen.

Da der Aufenthaltsort des David Semann unbekannt ist, so wird diesem der Herr Landesadvokat Dr. Natkis auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, den 21. Mai 1862.

(915)

## Obwieszczenie.

(1)

Nr. 6773. Gremium egzekutorów testamentu s. p. Łazarza Michałowicza obywatela miejskiego, w mieście Czerniowcach na Bukowinie na dniu 1. stycznia 1840 zmarłego, oznajmia niniejszem, że w skutek punktu 10go ostatniej woli przez tegoż s. p. Łazarza Michałowicza w Czerniowcach dnia 5go czerwca 1838 sporządzonej, odbędzie się we wiliją Bożego Ciata, t. j. na dniu 18go czerwca 1862 w mieście Czerniowcach ciągnięcie losów w celu oznaczenia jednego z członków rodziny wzmiankowanego testatora, który czysty dochód roczny za czas od 1. listopada 1861 do ostatniego października 1862 z majątku masy s. p. Łazarza Michałowicza przypadający otrzymać ma.

Do ciągnięcia losów powołani są: Anna Ambrozówna, Michał Łazarowicz, reszta dzieci s. p. Tadeusza Łazarowicza, brata ojca testatora — dalej dzieci s. p. Torosa Jakubowicza, brata matki testatora, Tekla Mitkiewicz, a mianowicie teje sukcesorowie — nakoniec dzieci Grzegorza Jakubowicza brata matki testatora, jako to: Zacharyasz Jakubowicz i Piotr Jakubowicz, a mianowicie tegoż sukcesorowie, jako tez i dzieci żyjących nawet wymienionych tu członków rodziny bez różnicy wieku. Wzywa się przeto wszystkich wymienionych tu członków rodziny s. p. Łazarza Michałowicza, aby najdalej do dnia 17. czerwca 1862 osobiście lub przez pełnomocników legalizowanymi, prawnie wydanymi pełnomocnictwami zaopatrzonej, a małoletni lub pod kuratelą zostający, przez swoich ojców, opiekunów lub kuratorów w mieście Czerniowcach stanęli i w celu rozpatrzenia ich dowodów familijnych i pełnomocnictw, dekrétów opiekuńczych lub kuratelarnych u Wo. Aleksandra Morgenbessera c. k. notaryusza w Czerniowcach się zgłosili, którzy takowym miejsce ciągnięcia losów oznajmi. Gdyby kto po tym terminie się zgłosił do ciągnięcia losów za rok bieżący, przypuszczony nie będzie. Kto los wygrywający wyciągnie otrzyma czysty dochód majątku masalnego za wymieniony rok dopiero przy końcu października 1862 roku.

Czerniowce, dnia 14. kwietnia 1862.

**(896) Obwieszczenie. (3)**

Nr. 1042. Ze strony c. k. sądu powiatowego miejsko-delegowanego w Złoczowie czyni się z życia i miejsca pobytu niewiadomemu Feliksowi Chelmiickiemu ze Złoczowa wiadomo, iż przeciw niemu Grzegorz Nałewajko w zastępstwie pana adwokata Mijakowskiego wniósł pod dniem 10. marca r. b. do l. 1042 pozew o zapłacenie kwoty 63 zł. w. a., i ze pozwanemu za kuratora i obrońcę w tej sprawie tutejszo-krajowy adwokat dr. Płotnicki z substytucją adwokata dr. Warteresiewiczza został sądownie wyznaczony i do rozprawy sumarycznej termin na dzień 16. lipca 1862 o godz. 10ej przed południem postanowiony.

Wzywa się przeto tegoż z życia i miejsca pobytu niewiadomego pozwanego, ażeby na termin wyznaczony albo osobiście do sprawy stanął, lub też innego pełnomocnego i zastępcę swego sądowi tutejszemu przed terminem oznajmił i temuż dowodów do obrony służących wcześniej udzielił, inaczej bowiem sprawa niniejsza z sądownie ustanowionym kuratorem przeprowadzoną zostanie i zle skutki jakie z niestawienia się wezwanego osobiście wyniknąć mogą, sam sobie przypisać będzie musiał.

Złoczów, dnia 22. maja 1862.

**(894) E d i k t. (3)**

Nro. 17776. Vom k. k. Landesgerichte in Zivilsachen wird Herr Karl Jagielski in die Kenntniß gesetzt, es sei Herr Advokat Dr. Hönigsmann unter Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Rechen dem Karl Jagielski wegen seines unbekanntes Wohnortes Behufs Zustellung des hiergerichtlichen Tabularbescheides vom 19. November 1861 Zahl 44204 aus Anlaß der am 1. August 1861 Zahl 20006 für Leja Goldhammer bewilligten Pränotation der Wechselsumme pr. 780 fl. öst. W. über Jablonica ruska und aller nachfolgenden diesen Gegenstand betreffenden hiergerichtlichen Bescheide zum Kurator bestellt, demselben obiger Bescheid zugestellt worden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 10. Mai 1862.

**(895) Kundmachung. (3)**

Nro. 6384. Wegen Beseitigung der im Jahre 1860 durch einen Wolfenbruch entstandenen Schaden an der Brzezan-Złoczower Landstraße im Unternehmungswege, wird die Offertverhandlung auf den 23. Juni l. J. hiemit ausgeschrieben.

Die Arbeiten bestehen aus der Beseitigung von 340 Kub. Klafter Steingerölle, 181 Kub. Klafter Straßengräbenaushhebung und anderen geringeren Arbeiten.

Der Fiskalpreis beträgt 588 fl. 86 kr. öst. W.

Die dießfälligen Anbothe versehen mit dem 10% Badium in versiegelten mit einer Stempelmarke pr. 36 kr. versehenen Offerten müssen auf die ganze Pachthaltung lauten, und werden nur am obigen Tage bis 6 Uhr Abends bei der Złoczower k. k. Kreisbehörde angenommen werden.

Der Kostenüberschlag und die übrigen Bedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Kreisbehörde.

Złoczow, am 17. Mai 1862.

**Obwieszczenie.**

Nr. 6384. W celu naprawienia szkód przez nawalnicę w roku 1860 na gościńcu krajowym Brzezańsko-Złoczowskim zrzadzonych rozpisuje się w drodze przedsiębiorstwa niniejszem pertraktacya ofert na dzień 23. czerwca r. b.

Roboty te składają się z usunięcia 340 kub. sagów namulakamiennego, 181 kub. sagów rowów drogowych i innych mniejszych robót.

Cena fiskalna jest 588 zł. 86 c. w. a.

Oferty będą tylko na zwyż wzmiankowanym dniu do godziny 6ej wieczór u władzy obwodowej Złoczowskiej opiewając na całą robotę z wadyum 10% i stępem 36 c. w. a. zaopatrzone, przyjęte.

Kosztorys i inne szczegółowe warunki można przeglądać w zwykłych urzędowych godzinach.

C. k. sąd powiatowy.

Złoczów, dnia 17. maja 1862.

**(893) Obwieszczenie licytacyi. (3)**

Nr. 1788. C. k. urząd powiatowy w Zurawnie w skutek rozporządzenia wys. c. k. Namiestnictwa z dnia 25. listopada 1861 i 28. kwietnia 1862 do l. 2680-1045 wiadomo czyni, iż publiczna sprzedaż przeszłych na własność funduszu indemnizacyjnego gruntów rustykalnych w Lubszy pod Nrm. kons. 26, 64, 76 a l. rep. 65, 73 i 77 położonych, na dniu 6. sierpnia 1862, w razie zaś nieudania się na dniu 20. sierpnia i 3. września r. b. o godzinie 10tej przed południem w Zurawnie uskutecznią być.

1) Grunt Nr. k. 26 a l. rep. 65 obejmuje wedle metryki z roku 1820 11 morgów 1328  $\frac{3}{6}$  □ sążni, grunt Nr. k. 64 a l. rep. 73 9 morgów 1196  $\frac{2}{6}$  □ sążni, a grunt Nr. k. 76 l. rep. 77 6 morgów 772 □ sążni.

2) Cena wywołania co do pierwszego gruntu wynosi 200 zlr., co do drugiego 160 zlr., a co do trzeciego 106 zlr. w. a.

3) Każdy chęć kupienia mający ma 10% wadyum do rąk komisji licytacyjnej w gotówce bezpośrednio lub przez ofertę złożyć.

4) Specyalne warunki licytacyi, tudzież akt oszacowania i

protokół opisania tych gruntów można każdego czasu w tutejszym c. k. urzędzie powiatowym przejrzeć.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Zurawno, dnia 7. maja 1862.

**(912) E d i k t. (2)**

Nro. 3671. Vom k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider Jechiel Feldmann, Pohoryles & Buber am 26. Mai 1862 Zahl 3671 wegen Zahlung von 100 fl. öst. W. s. N. G. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber am heutigen die Zahlungsauflage pr. 100 fl. öst. W. s. N. G. erlassen worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zur Vertretung desselben auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Landes Advokaten Dr. Kratter als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Tarnopol, den 27. Mai 1862.

**E d y k t.**

Nr. 3671. C. k. sąd obwodowy w Tarnopolu ogłasza niniejszym edyktem, że Pohoryles & Buber wnieśli dnia 26 maja 1862 l. 3671 pozew przeciwko Jechilowi Feldmann o zapłacenie 100 zł. w. a. z p. n. prosząc o pomoc sądową, i że dnia dzisiejszego wyszedł nakaz płatniczy na sumę 100 zł. w. a. z p. n.

A ponieważ miejsce pobytu pozwanego nie jest wiadome, więc sąd postanowił celem obrony pozwanego na koszt i niebezpieczeństwo tegoż za kuratora p. adwokata Krattera, z którym spółwedług ustawy o postępowaniu sądowem będzie rozprawionym.

Wzywa się tedy pozwany albo jawnie się osobiście i wcześniej albo udzielić potrzebne środki obrony kuratorowi, lub też obrać sobie innego obrońcę i oznajmić o tem sądowi, inaczej bowiem przypisze sobie pozwany skutki opieszałości.

Z c. k. sądu obwodowego.

Tarnopol, dnia 27. maja 1862.

**(898) E d i k t. (3)**

Nro. 1059. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der seit dem 1. Juli 1854 bis letzten Juni 1861 laufenden Kuponen von dem im h. g. Deposite für die Nachlassmasse des verstorbenen lat. Pfarrers Anton Klima erliegenden Pfandbrieves der galizischen Kredits-Anstalt Ser. V. No 8787 über 100 f. R.M., so wie des zu diesem Pfandbrieve und eigentlich zu dem erwähnten Kuponen gehörenden Salons, welche Kuponen und welcher Salon abhandelt kommen sind, aufgefordert, binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen die besprochenen Kuponen und den erwähnten Salon diesem k. k. Landesgerichte vorzulegen oder ihre allfälligen Rechte darauf geltend zu machen, widrigenfalls solche für amortisiert erklärt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 28. April 1862.

**(902) Konkurs Verlautbarung. (3)**

Nro. 6331. An der selbstständigen k. k. Unterrealschule in Laibach ist die Direktorsstelle mit dem Gehalte jährlicher 945 fl. und dem Rechte der Degennalvorrückung in 1155 und 1365 fl. öst. W. aus dem krainischen Studienfonde und der Verpflichtung zur Erreichung des Unterrichtes in den technischen Fächern in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung hiemit der Konkurs bis 30. Juni d. J. ausgeschrieben wird.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre an das hohe k. k. Staatsministerium zu stilisirenden, und mit den legalen Nachweisen über Alter, Religion, Stand, zurückgelegte Studien, Kenntniß der deutschen und slavonischen oder einer anderen verwandten Sprache, spezielle Eignung für die gedachte Stelle und erworbene Lehrbefähigung für die technischen Fächer, wie auch bisherige Dienstleistung in schriftlichen Gesuche innerhalb des bezeichneten Konkurstermines bei der k. k. Landesregierung im Wege ihrer vorgeordneten Behörde einbringen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, den 7. Mai 1862.

**(905) E d i k t. (3)**

Nro. 6386. Vom Stanislawower Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Chaim Jakob Heinitz im Wechselstreite wider den abwesenden, unbekanntes Aufenthaltsortes Josef Wanke pto. 90 fl. öst. W. s. N. G. Advokat Dr. Dwernicki mit Substituierung des Advokaten Dr. Berson zum Kurator dieses Gesellens bestellt, mit dem Dekrete versehen wird, welchem auch die weiteren h. g. Erläße zugestellt werden.

Stanislawow, den 21. Mai 1862.

(922)

**Kundmachung.**

(1)

Von der Direktion der priv. österr. National-Bank wird das, ihr in Folge des mit der hohen Finanz-Verwaltung abgeschlossenen, und allerhöchst genehmigten Uebereinkommens vom 18. Oktober 1855 übergebene Staatsgut Łaka in Galizien, im Offertwege zum Verkaufe ausgedöhten.

Dieses Staatsgut im Schätzungswerte von 125.000 fl. öst. W., liegt im Samborer Kreise drei Meilen von der Stadt Sambor und zwei Meilen von Drohobycz entfernt, und besteht aus den Gütern Łaka oder Foroszcza, Abdolatia Łaka, Dorf Bilina wielka, Tatary, Ortynice, Prusy, Glinna, Bojkow, Dorozów, Bronica, Wola-Jakubowa und Łuzek.

Dazu gehören mehrere land- und forstwirtschaftliche, dann Propinazions- und Binsgebäude, ferner nebst den gütsherrlichen Rechten:

4	304	1014	□°	Gärten,
376	"	1430	"	Acker,
524	"	75	"	Wiesen,
8	"	913	"	Weiden,
1401	"	322	"	Sümpfe, mit Gras- und Rohrwuchs,
1888	"	767	"	Wald- und
41	"	167	"	Öde Gründe.

Die Kaufanbothe werden von der National-Bank bis 30. Juni 1862 12 Uhr Mittags entgegengenommen, und noch an demselben Tage kommissionel eröffnet werden.

Die versiegelt einzubringenden Offerte haben:

- den Vor- und Zunamen, dann den Charakter und Wohnort des Offerenten,
- den mit Buchstaben und Ziffern in österr. Währung ausgedrückten Anboth,
- die Erklärung zu enthalten, daß der Offerent die Verkaufsbedingungen kennt, sich denselben unbedingt unterzieht, und an seinen Anboth bis 31. Juli 1862 gebunden hält.

Außerdem muß jedes Offert mit einem Angelde von 10.000 fl. öst. W. im Baaren oder in auf Ueberbringer lautenden österreichischen öffentlichen Werthpapieren (nach dem Kurzwerte an der Wiener Börse) versehen sein.

Dieses Angeld ist entweder bei der Central-Kassa der National-Bank in Wien oder bei einer Filiale derselben in den Kronländern zu erlegen, und die Empfangsbestätigung der betreffenden Bank-Kassa über das erlegte Angeld, der versiegelten schriftlichen Offerte beizuschließen. Die Annahme oder Ablehnung der Anbothe wird möglichst bald erfolgen, und einem jeden Offerenten, dessen Anboth nicht angenommen wird, sein Angeld sofort zurückgestellt werden.

Der Offerent, dessen Anboth angenommen wird, hat binnen 30 Tagen nach der Verständigung von der Ausnahme seines Anbothes den dritten Theil der Kaufsumme baar zu erlegen, wobei ihm das im baaren Gelde erlegte Angeld eingerechnet, hingegen das in öffentlichen Werthpapieren geleistete Badium ausgefolgt wird.

Der Rest des Kaufschillinges ist in fünf gleichen Jahresraten zu berichtigen und vom Tage der Güterübergabe an, mit fünf Prozent zu verzinsen. Es bleibt jedoch unbenommen, in den Offerten auch kürzere Zahlungsfristen anzutragen.

Die näheren Verkaufsbedingungen können bei der österr. National-Bank (Staatsgüter-Abtheilung), bei der Bank-Verwechslungs-Kassa in Lemberg, bei der Bank-Filial-Gesampte-Anstalt in Krakau, bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Lemberg und bei dem Kameral-Wirtschaftsamte in Sambor eingesehen werden, welches auch angewiesen ist, den Kauflustigen das Gut besichtigen zu lassen, und ihnen die gewünschten Auskünfte zu ertheilen.

Auswärtigen Kaufbewerbern werden über ihr Ansuchen die näheren Verkaufsbedingungen unmittelbar mitgetheilt.

Wien, am 17. Mai 1862.

Von der Direktion der priv. österr. National-Bank.

(913)

**E d y k t.**

(1)

Nr. 538. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Radymnie obwieszcza, że na dniu 7. kwietnia 1854 zmarł Iwan Senio w Miększu nowym bez rozporządzenia ostatniej woli.

Sąd nieznając pobytu jego syna i prawnego współspadkobiercy Oleksy Senia, wzywa takowego, żeby w przeciągu roku jednego od dnia nizej wyrazonego licząc, zgłosił się w tym sądzie, i wniósł oświadczenie swe do spadku, w przeciwnym bowiem razie spadek z oświadczoną już współspadkobierczynią Barbarą z Seniów Rządową i z ustanowionym dla niego kuratorem Hlawryłem Rządkiem przeprowadzi się.

C. k. sąd powiatowy.

Radymno, dnia 14. kwietnia 1862.

(925)

**Kundmachung.**

(1)

Nr. 34081. Zur Sicherstellung des Rekonstruktionsbaues im 1ten und 2ten Viertel der 1ten Meile der Brodyer Straße im genehmigten Kostenbetrage von 13.917 fl. 76 kr. öst. Währ., wird hiemit die Offertverhandlung bis zum 6. Juni l. J. ausgeschrieben.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit 10% Badium belegten Offerten bis zum obigen Tage bei der h. o. Kreisbehörde einzubringen.

Die allgemeinen und speziellen, wie auch die mit der h. o. Vorchrift vom 13. Juni 1856 B. 23821 kundgemachten Offertbedingungen können bei der gedachten Kreisbehörde eingesehen werden.

Die nach dem obigen Termine bei der Kreisbehörde oder h. o. überreichten Offerten werden nicht berücksichtigt werden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 26. Mai 1862.

**Ogłoszenie.**

Nr. 34081. Dla zabezpieczenia budowli rekonstrukcyjnej na 1. i 2. ćwierci pierwszej mili gościńca Brodzkiego w przyzwolonej kwocie kosztów 13.917 złr. 76 kr. w. a. rozpisaje się niniejszym pertraktacya ofertowa aż do 6. czerwca r. b.

Mających chęć przedsiębiorstwa wzywa się niniejszym, ażeby swoje w 10% wadium opatrzone oferty podali po dzień powyższy do tutejszej władzy obwodowej.

Ogólne i specjalne, tudzież tutejszym przepisem z dnia 13. czerwca 1856 l. 23821 ogłoszone warunki ofertowe mogą być przejrzane u tutejszej władzy obwodowej.

Po terminie powyższym do władzy obwodowej lub do Namiestnictwa podane oferty nie będą uwzględnione.

Co niniejszym podaje się do wiadomości powszechniej.

Od c. k. galic. Namiestnictwa.

We Lwowie, dnia 26. maja 1862.

(917)

**E d i k t.**

(1)

Nr. 3987. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird dem Aufenthalt nach unbekanntem David Semann mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Klägerin Reisel Aberdam auf Grund des Wechsels ddo. Staremiasto den 22. Juni 1861 über 50 fl. öst. W. dem David Semann als Akzeptanten aufgetragen werde, die eingeklagte Wechselsumme von 50 fl. österr. Währ. sammt Zinsen 6% vom 23. September 1861 und Gerichtskosten 7 fl. 3 kr. öst. W. der Reisel Aberdam binnen 3 Tagen bei Vermeidung wechselfrechtlicher Exekution zu bezahlen.

Da der Aufenthaltsort des David Semann unbekannt ist, so wird diesem der Herr Landes-Advokat Dr. Natkis auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Auß dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, den 21. Mai 1862.

(924)

**Exekutions-Edikt.**

(1)

Nr. 4844. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Śniatyn wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der durch Süssa Montschor wider die Eheleute Kalmal und Dine Jungmann erlegten Summe pr. 350 fl. RM. sammt 4% vom 14. Juli 1851 laufenden Zinsen und Gerichtskosten pr. 5 fl. 30 kr. RM., dann der gegenwärtigen Exekutionskosten pr. 10 fl. 46 kr. öst. W. die exekutive Feilbietung der, der Dine Jungmann gehörigen, sub Nr. 59 in Śniatyn gelegenen Realität hiergerichts in zwei Terminen, d. i. am 12. und 30. Juni 1862 jedesmal um 3 Uhr Nachmittags vorgenommen wird.

Als Ausrufspreis der zu veräußernden Realität wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 1279 fl. 30 kr. öst. W. angenommen. Das Badium beträgt 128 fl. öst. W. Die fräglliche Realität wird an den obigen zwei Terminen bloß um- oder über den Schätzungswert hintangegeben. Die übrigen Exekutionsbedingungen sammt dem Schätzungsakte können in der hiesigen Registratur eingesehen werden. Bezüglich der auf der Realität haftenden Lasten werden die Kauflustigen an das hiergerichtliche Grundbuchsamt g.wiesen.

Hievon werden die Partheien und die Hypothekargläubiger Hersch Mendel Weiselberger, David Sternhell und Ester Sternthal, endlich alle Jene, welche erst nach dem 1. August 1860 an die Gewähr gelangen sollten, oder denen der Feilbietungsbescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, durch den für dieselben aufgestellten Kurator Herrn Joachim Zbikalski verständigt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Śniatyn, den 29. April 1862.

**Edykt licytacyjny.**

Nr. 4844. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Śniatynie podaje do powszechniej wiadomości, że na zaspokojenie wywalczonej przez Zisia Menczera przeciw małżonkom Kalmanowi i Dine Jungmann sumy 350 złr. m. k. z 4% odsetkami od 14. lipca 1851 bieżącemi, tudzież kosztami sądowemi w kwocie 5 zł. 30 kr. m. k. i terazniejszemi kosztami egzekucyi w kwocie 10 zł. w. a. przymusowa sprzedaż realności pod l. konskr. 50 w Śniatynie położonej, do Diny Jungmann należącej, w tutejszym sądzie w drodze licytacyi w 2 terminach, to jest dnia 12. i 30. czerwca 1862 każdego razu o godz. 3ciej popołudniu przedsięwziętą będzie.

Cenę wywołania sprzedać się mającej realności stanowi sądownie wyprowadzona wartość szacunkowa w kwocie 1279 zł. 30 kr. w. a. Zakład wynosi 128 zł. w. a. W mowie będąca realność na powyższych dwóch terminach tylko za lub nad wartość szacunkową sprzedaną będzie.

O czem obydwie strony i wierzyciele intabulowani Hersch Mendel Weiselberger, Dawid Sternhel i Ester Sternthal, nakoniec wszyscy ci, którzyby dopiero po 1. sierpniu 1860 do ksiąg gruntowych weszli, lub którymy z jakiegokolwiek przyczyny uchwała licytacyjna doręczona być nie mogła, przez ustanowionego dla nich kuratora p. Joachima Zbikalskiego zawiadamia się.

Reszta warunków licytacyjnych jako też akt szacunkowy mogą być w tutejszej registraturze, zaś ciężące na realności ciężary, w tutejszych księgach gruntowych przejrzane.

C. k. urząd powiatowy jako sąd.

Śniatyn, dnia 29. kwietnia 1862.

(923)

## Fundmachung.

(1)

Nro. 8047. Vom f. f. Lemberger Landesgerichte wird hiemit fund gemacht, daß auf Ansuchen der Herren Alfred und Ferdinand Cieleckie und der Fr. Severina de Cieleckie Grf. Borkowska als Rechtsnehmer des Alexander Colona Walewski zur Befriedigung der, gegen Herrn Sylver Skolimowski erstgten Summe von 1000 holl. Dufaten sammt Nebengebühren die öffentliche Veräußerung der, auf den Gütern Winniki und der Hälfte von Macoszyn dom. 83. pag. 244. n. 33., 34., 35., 36., 57., 58. und 110. on. haftenden Summe von 150.000 fl. W.W., welche mit Urtheil des f. Lemberger Magistrates vom 26. September 1844 Z. 22402 im Betrage von 442.448 fl. 41 kr. W.W. zugesprochen worden ist, dom. 191. pag. 278 n. 110. on. in einem einzigen Termine, das ist: am 4. Juli 1862 um 10 Uhr Vormittags h. g. unter nachstehenden erleichternden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth 442.448 fl. 41 kr. W.W. oder 176.979 fl. 28 $\frac{2}{5}$  kr. R.M. oder 185.827 fl. 49 kr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden zu Händen der Liquidations-Kommission den Betrag von 1500 fl. R.M. oder 1575 fl. öst. W. im Baaren oder in galizischen Pfandbriefen sammt noch nicht fälligen Kupons und Talons nach dem letzten durch den Kauflustigen nachzuweisenden Kurse durch die Lemberger Zeitung berechnet, oder in galizischen Spartassbüchern zu erlegen, welcher dem Meistbietenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen aber nach beendigter Feilbietung rückgestellt werden wird.

3) Der Meistbietende ist verbunden binnen drei Monaten nach erfolgter Bestimmung des Vorrechtes der, auf der zu veräußernden Summe versicherten Gläubiger den Kaufpreis gerichtlich zu erlegen, oder ihn nach dem Inhalte der zu erziehenden Zahlungstabelle und nach Maß des Meistbietenden auszuführen und die Forderungen jener Gläubiger, welche die Auszahlung vor dem bedungenen, oder durch das Gesetz bestimmten Termine nicht annehmen wollten, nach Maß des angebotenen Kaufpreises zu übernehmen und auf der erstandenen Summe zu versichern.

4) Nach Erfüllung der 3ten Liquidationsbedingung wird dem Erstreher das Eigenthumsdekret der erstandenen Summen ausgefolgt und es werden alle Lasten dieser Summe gelöscht werden, jedoch wird der Käufer alle Kosten und Eigenthumsübertragungsgebühren aus Eigenthum zu bestreiten haben.

5) Sollte der Käufer der 3ten Liquidationsbedingung nicht Genüge leisten, so wird diese Summe über Einschreiten der Interessenten auf Gefahr und Kosten des Käufers in einem einzigen Termine hintangegeben werden.

6) Diese Summe wird auch unter dem Nominalwerthe um was immer für einen Preis veräußert werden.

7) Von der Richtigkeit und Einbrinlichkeit dieser zu veräußernden Summe, für welche keine Gewähr geleistet wird, so wie von den darauf haftenden Lasten, können sich die Kauflustigen in der f. Landtafel, an welche sie gewiesen werden, die Ueberzeugung verschaffen, wobei dieselben schon gegenwärtig auf die Post dom. 83. pag. 223. n. 8. haer. des Altzustandes der Güter Winniki aufmerksam gemacht werden, nach welcher zur theilweisen Befriedigung der zu veräußernden Summe von 150.000 fl. W.W. im Exekutionswege die Einantwortung des Eigenthums der Güter Winniki und der Hälfte von Macoszyn bewilligt wurde.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbietung werden die Partheien und Gläubiger verständigt, insbesondere die dem Wohnorte nach unbekannt oder für den Fall ihres Absterbens ihre Erben, als die Erben der Susanna Kodrebska, Kunegunda Pisiewiczowa, Magdalena Dombay, Julianna Gidlewska und August Kodrebski, die Bargumowskische Massa oder die Gläubiger der Güter Dukla, als: Josef Gasfing er, Barbara Niwellin, Franz Schleger, Georg Lussing, Theresia Openberger, Christoph Hausner, Anton Job, Josef Ehrenreich, Franz Procek, Franz Berg, Johann Sterbö k, Loebel Balaban, Isaak Judenburg, Rudolf Urbański, wie auch alle diejenigen, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, oder deren Rechte nach dem am 12. Dezember 1861 ausgestellten Tabularauszuge in die Tafel gelangen sollten, durch den mit Substitution des Herrn Advokaten Mahl bestellten Kurator Herrn Advokaten Tustanowski und durch dieses Edikt mit dem Befehle, daß ihnen gestattet ist, einen andern Bevollmächtigten zu wählen und dieß dem Gerichte anzuzeigen.

Aus dem Rathe des f. f. Landesgerichtes.

Lemberg, am 22. April 1862.

## Obwieszezenie.

Nr. 8047. C. k. sąd krajowy Lwowski niniejszem wiadomo czyni, że na prośbę pp. Alfreda i Ferdynanda Cieleckiego i p. z Cieleckich hr. Borkowskiej, jako prawonabywców p. Aleksandra Colona Walewskiego na zaspokojenie wygranej przeciw p. Sylworemu Skolimowskiemu sumy 1000 duk. hol. z przynależnościami, publiczna sprzedaż sumy 150.000 zlr. w. w. na dobrach Winniki i połowie Macoszyzna dom. 83. pag. 244. n. 32., 34., 35., 36., 57., 58. i 110. on. zabezpieczonej, którato suma wyrokiem król. magistratu Lwowskiego z dnia 26. września 1844 do liczby 22402 w ilości 442.448 zlr. 41 kr. w. w. przysądzoną została, w jednym tylko terminie, to jest dnia 4. lipca 1862 o godzinie 10ej zrana pod następującymi lżejszemi warunkami przedsięwziętą zostanie:

1) Za cenę wywołania stanowi się nominalna wartość tej sumy, to jest ilość 442.448 zlr. 41 kr. w. w. czyli 176.979 zlr. 28 $\frac{2}{5}$  kr. m. k. albo 185.827 zł. 49 c. w. a.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie, złożyć do rąk komisji licytacyjnej, zadatek w ilości 1500 zlr. m. k. czyli 1575 zł. w. a. w gotówiznie albo w listach zastawnych galic. stan. instytutu kredytowego z kuponami i talonami jeszcze nie zapadłymi, podług ostatniego Lwowskiego kursu albo w książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności, któryto zadatek najwięcej ofiarującemu w cenę kupna policzonym, innym zaś zaraz po odbytej licytacji zwróconym będzie.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie, podaną cenę kupna w trzech miesiącach po nastąpieniu prawomocnem rozpoznaniu pierwszeństwa wierzycieli na sumie sprzedać się mającej zabezpieczonych do składu sądowego złożyć, albo też takową według treści przyszłej tabeli płatniczej i w miarę podanej ceny wierzycielom wypłacić, a gdyby który z wierzycieli kolejkowanej swej należności przed umówionym lub prawem oznaczonym terminem przyjąć nie chciał, lub gdyby takowej domagać się nie mógł, natenczas obowiązany będzie kupiciel, takową należność w stosunku ofiarowanej ceny do wypłaty na siebie przyjąć i na kupionej tej sumie zabezpieczyć.

4) Gdyby najwięcej ofiarujący warunku w ustępie trzecim zawartego dopełnił, wyda mu sąd dekret własności kupionej przez niego sumy i wykresli z niej wszystkie ciężary, przyzem kupujący kosztą ponosić i należności c. k. skarbu od kupna tej sumy i intabulacji własności przyszłego kupiciela przypadające, opłacić będzie obowiązany.

5) Gdyby najwięcej ofiarujący, warunku w ustępie trzecim zawartego w całości nie dopełnił, natenczas ta suma na żądanie któregokolwiek interesenta na jego koszt i niebezpieczeństwo w jednym terminie za jakąkolwiek cenę, nawet niżej ceny wywołania lub też podanej przez niego ceny, sprzedaną zostanie.

6) Suma ta także niżej ceny wywołania za jakąkolwiek cenę sprzedaną zostanie.

7) Względem ciężarów tej sumy, jej realności i pewności, za którą żadna ewikcja się nie zareczy, chęć kupienia mających do tabuli krajowej i aktów odpowiednich odsła się z tym dodatkiem, że podług pos. dom. 83. pag. 223. n. 8. haer. stan. czynnego dóbr Winniki, na częściowe zaspokojenie sumy sprzedać się mającej 150.000 zlr. w. w. w drodze egzekucji własność dóbr Winniki i połowy dóbr Macoszyn uznana została.

O tej rozpisanej sprzedaży uwiadomiamy się strony, zarazem wierzyciele, których miejsce pobytu jest wiadome do rąk własnych, zaś ci, których miejsce pobytu nie jest wiadome, jako to: spadkobiercy Zuzanny Kodrebskiej, jako to: Kunegunda Pisiewiczowa, Magdalena Dombay, Julianna Gidlewska i August Kodrebski, dalej wierzyciele dóbr Dukli, jako to: Józef Gasfing er, Barbara Niwellin, Franciszek Schleger, Georg czyli Jerzy Lussing, Teresa Openberger, Chrystofor czyli Krystof Hauser, Antoni Job, Józef Ehrenreich, Franciszek Procek, Franciszek Berg, Jan Sterbö k, niemniej Löbl Bałaban, Izaak Judenburg i Rudolf Urbański a na wypadek śmierci spadkobiercy onychże z imienia i przezwiska nie znani, dalej masa Bargumowska, nakoniec wszyscy ci wierzyciele, którzyby po wydaniu wyciągu hipotecznego sumy sprzedać się mającej z dnia 12. grudnia 1861 na niej jakichkolwiek praw nabyli, tudzież ci, którymby zawiadomienie sądowe o tej sprzedaży albo weale nie, albo nieważnie doręczonem było, przez obrońcę urzędowego, tak do niniejszego, jak i do przyszłych czynów w osobie adwokata Tustanowskiego z zastępstwem adwokata Mahla postanowionego i przez publiczne obwieszczenia z tym dodatkiem, że im wolno innego pełnomocnika sobie obrać i tutejszemu sądowi wskazać.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 22. kwietnia 1862.

(921)

## Einberufungs-Edikt.

(1)

Nro. 14768. Von der galizischen f. f. Statthalterei wird Marcel Gromadziński, Techniker aus Lemberg, welcher sich seit 1. Februar l. J. ohne gültiger Reisepfunde, sofort unbefugt im Auslande aufhält, hiemit aufgefordert, binnen 6 Monaten von der ersten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung an gerechnet, in die f. f. österreichischen Staaten zurückzuführen und seinen unbefugten Aufenthalt im Auslande vor seiner Heimathbehörde zu rechtfertigen, widrigenfalls gegen ihn nach dem allerhöchsten Patente vom 24. März 1832 verfahren werden würde.

Lemberg, den 14. Mai 1862.

## Edykt powołujący.

Nr. 14768. Ze strony galicyjskiego c. k. Namiestnictwa wywa się niniejszem Marceli Gromadziński, technik ze Lwowa, który od 1. lutego r. b. bez ważnego dokumentu podróży nieupoważniony za granicą bawi, ażeby w przeciągu sześciu miesięcy, licząc od pierwszego umieszczenia tego edyktu w Dzienniku urzędowym Gazety Lwowskiej, powrócił do państwa c. k. austriackich i usprawiedliwił swój nieupoważniony pobyt za granicą w obec swej władzy przynależnej, w przeciwnym bowiem razie będzie przeciwko niemu postąpionem według najwyższego patentu z dnia 24. marca 1832.

Lwów, dnia 14. maja 1862.